

Mainz wird nicht umflogen

Fluglärmgegner im Gespräch mit der DFS – 30 Prozent mehr Flieger

MAINZ. Es gibt keine Möglichkeit, dass Mainz von Flugzeugen in Richtung Frankfurter Flughafen umflogen werden kann. Dies erfuhren Mainzer Fluglärmgegner bei einem Gespräch mit Mitarbeitern der Deutschen Flugsicherung (DFS) Anfang der Woche. Der hessische Ministerpräsident Roland Koch hatte dies in seiner Regierungserklärung vom 26. August erwähnt. Der-

artige Anflugverfahren seien nicht möglich, widerlegte die DFS Koch nun. Heinz Lindroth und Heino Schwarz vom Arbeitskreis (AK) Fluglärm Hechtsheim, Dietrich Elsner vom AK Fluglärm Lerchenberg und Friedrich Herzer von der Gesellschaft für humane Luftfahrt sprachen von einer „deutlichen Täuschung der Öffentlichkeit“. Die Fluglärmgegner beschwerten sich,

dass über Mainz-Süd mittlerweile 30 Prozent mehr Maschinen fliegen. Die DFS konnte mit Verweis auf internationale Verträge und „Weisungen von oben“ keine Zugeständnisse bei Überflugrouten und -höhen an die Mainzer machen, die die Behörde ihrerseits daran erinnerten, dass sie einen Auftrag habe, die Bevölkerung vor Lärmbelastigung zu schützen.

Welt kompakt vom 30.9.2008

London-Heathrow soll schließen

Der von den Engländern schon immer ungeliebte Flughafen London-Heathrow sollte in ein paar Jahren schließen. Das fordert zumindest **Tim Clark**, Chef der weltweit wachstumsstärksten Fluggesellschaft Emirates. Clark ist der erste Airline-Chef, der den Plan von Londons Bürgermeister Boris Johnson unterstützt, einen neuen Großflughafen zu bauen. Auf einer künstlichen Insel nahe der Themse-Mündung östlich von London könnte der neue Flughafen entstehen. „Es gibt keinen Raum für Wachstum“, kritisierte Clark an London-Heathrow. Der neue Flughafen könnte auch den zweitgrößten Flughafen Gatwick überflüssig machen.